

# **Raths=Protokoll**

**der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr**

**vom 28. Dezember 1842**



## Rathsprotokoll

aufgenommen zur Sitzung am 28. Dez. 1842 in Politicis

Gegenwärtige:

Titl. Herr Bürgermeister Haydinger  
" Magistratsrath Maurer  
" " " Buberl  
" " " Bleyer  
Expeditor Neumayr

Referat des H. Mag. Raths Bleyer.

N. 10334 P. Kompetenten Tabelle um die hieramts erledigte Rathsstelle u. im Falle deren Besetzung durch einen der hier bestehenden Sekretäre und die dadurch erledigt werdende 2. Sekretärsstelle. Vortrag:

Mit kreisämtl. Dekr. dto. 23. v.M. Z. 14687 wurde die Ausschreibung der durch die Beförderung des Hrn. Amtsvorstandes u. die damit infolge gegangenen graduelle Vorrückung der übrigen Rathsglieder bei diesem Magistrate in Erledigung gekommen jüngste Rathsstelle mit dem Gehalte jährl. 600 fl CMz u. dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 700 fl CMz angewendet. Diesem Auftrage zufolge u. mit Bezug auf den in Sachen unterm 26. v.M. Z. 9505 P. an diese Behörde erstatteten Bericht wurden bei dem gegenwärtigen dringenden Umständen, um für alle Fälle vorzusehen, u. die so nöthigen Arbeitskräfte endlich einmahl vollständig zu gewinnen der Concurs um diesen Stellen cumulativ mit der im Falle deren Verleihung an einem, der hier bestehenden Sekretäre erledigt werdenden 2. Sekretärsstelle, womit ein Jahresgehalt von 400 fl CMz verbunden ist, beweis des vorliegenden Ediktes bis 3 J. durch Affigierung an den gewöhnlichen Plätzen u. Einrückung in die Linzer- u. Salzburgerzeitung verkündet wird.

Da mit 24. d.M. der Bewerbungsstermin abgestrichen ist, so kömt nun die erledigte Rathsstelle zu besetzen. Um dieselbe haben sich nach der vorliegenden Kompetententabelle beworben:

1. Ignatz Quitten, Justiziar des Pflegerichtes Weißenberg.
2. Leopold Franz de Paula Iglseder, Pfleger der Herrschaft Tollet.
3. Florian Anselm Knoll hierseitigen 1. Sekretär.
4. Karl Ludwig Weinberger hierstelliger 2. Sekretär.
5. Joh. Tettinek, systemisirter Konzeptspraktikant des Magistrats Salzburg.

Mit Rücksicht auf die gesetzliche Anordnung, daß zu Dienststellen nur vollkommen geeignete, echt religiöse, moralischen u. sittlichen Individuen vorgeschlagen, u. bey gleichen Eigenschaften die bei der Stelle selbst dienenden u. ihre Dienstjahre vorzüglich berücksichtigt werden sollen, endlich zu betrachten kömt, daß ein hierstelliger Rath in politicis öconomicis zu arbeiten, berufen ist, u. bei dem gegenwärtigen furchtbaren Arbeitsbedingungen die der Brand herbeigeführt, u. dessen Ende noch gar nicht abzusehen ist, der Dienst schon im ersten Augenblicke ein in allen[?]irungszweigen wohl routiniertes u. mit den Ortsverhältnissen vertrautes Individuum unablässig erfordern, soll man anders nicht in ein genügliches Aufliegen kommen, diese Eigenschaften aber bei Leopold Iglseder, der zeiten sehr schwächlich ist, u. Ignaz Quitten nicht vorausgesetzt werden können, dieselben auch im Dienstalter noch jung sind, u. Quitten das gegen sich hat, daß er, im Hinblick auf das h. Reggsdekr. v. 5. April 1832 Z. 8657 zur politischen Geschäftspflege in dieser Provinz nicht ermächtigt ist, auf der andern Seiten Knoll u. nach ihn Weinberger die längste Dienstzeit jener vor diesem aber die genauere Kenntniß der städt. Verfaßung u. Lokalverhältnisse ursächlich seiner längeren Verwendung bei diesem [?] vorweiset, indem jener in der Eigenschaft eines Sekretärs schon seit 4. Juli 1838 hier bedienstet ist, während dieser erst am 1. April 1842 hier angestellt wurde, Knoll praktische Proben seiner Qualifikation zum Rathe diese ganze Zeit über gegebenen u. insbesondere

letzter Herr vorzugsweise schwieriger in verwickelte Aufgaben selbstständig mit Geschick u. zur Zufriedenheit des Magistrats u. der verunglücktem Bürgerschaft gelöset hat, bei diesen beiden Bewerbern ihre sich beim letzten Brande gesammelten Verdiensten u. seitherige unvermutete Anstrengung, Anerkennung verdienken, Tettinek ihnen auch im Dienstalter nachsteht so trage ich an:

Es sei für die evidente Rathsstelle der hierstellige 1. Sekr. Florian Anselm Knoll primo loco der hierstellige 2. Sekr. Karl Ludwig Weinberger secundo loco und Jos. Jellinek Konzeptspraktikant des Maäts. Salzburg tertio loco in Vorstellung zu bringen.

Bedingend die sonach allfällig erledigt werdende 2. Sekretärsstelle so haben sich um diesen Dienstposten folgende Kompetenten gemeldet:

1. Michael Adolf Ritter v. Grimburg, Pfleger mehrerer Herrschaften zu Braunau.
2. Ignaz Quitten, Just. des Pflegg. Weißenberg.
3. Leop. Iglseder Pfleger der Hft. Tollet.
4. Ign. Redtenbacher Konzeptspraktikant bei dem k.k. Pfleggerichte Braunau.
5. Eduard Pospischil, Konzeptspraktikant bei dem k.k. Pfleggerichte Spital am Pihrn.
9. Jakob Joh. Spandau, frei resignirter Gerichtsaktuar des fürstl. Lamberg'schen Pfleggerichtes Steyr zu Weyer.
7. Jos. Tettinek, Konzeptspraktikant des Magistrates Salzburg.
8. Josef Karlsberger, Postschreiber der Hft. Steinhaus.
9. Ferd. Kaltenbrunner, Adjunkt des Pflegg. der vereinigten Hften. [?] u. [?]
10. Alois Reinfart, Pfleger zu Württing.

Nach meinen soeben vorausgeschickten Grundsätzen wurde ich theils wegen ihrem vergleichungsweise jüngeren Dienstalter u. anzunehmenden minderen Routine theils ob ihrer Stellung oder Fähigkeiten nicht berücksichtigen den H. Mich. Adolf Ritter v. Grimburg, den Leop. Iglseder, dem Jak Joh. Spandau, dem Jos. Karlsberger, dem Ferd. Kaltenbrunner, u. Alois Reinfart, dem Karlsberger ermangelt das Eligibilitätsdekret zum Civil- u. Crim. Richter etc., Kaltenbrunner das Ermächtigungsdekret zur polit. Geschäftspflege, Hrn. Ritter v. Grimling hat keine ununterbrochene Dienstzeit nachgewiesen, u. insbesonders seine gegenwärtige Stellung nicht urkundlich belegt, auch durfte bei ihnen Iglseder u. Reinfart im Interesse des Dienstes zu erwägen seyn, daß sie bereits als Oberbeamte [?] folglich in einer untergeordneten Stellung sich wenigstens nicht [?] fühlen, u. auch den Amt[?] wegen durch längere Zeit nicht mobil u. dem hiesigen Dienste entgegen seyn werden, wo durch die mißliche Lage des Maäts den sogleichen Dienstantritt zur gebieterischen Notwendigkeit macht. Dasselbe Verhältniß dürfte auch mit Rücksicht auf seine dienstlichen Stellung bei dem Just. Quitten obwalten, u. ich nehme auch daran Anstoß, daß er über seine Verwendung letzter Hand gar kein Zeugniß gelegt hat. Den Spandau aber lasse ich fallen, weil er schon ein volles Jahr von Geschäfte weg, folglich demselben entfremdet von noch geringer Praxis ist, u. die nothwendig zutreffende Vorsorge für soviel [?] in Wege voraussichtig dem sogleichen Dienstantritte hinderlich im Wege tritt. Es erübrigen sonach nur mehr die 3 Kompetenten Eduard Pospischil, Ignaz Redtenbacher u. Joh. Tettinek, unter welchen, da bezüglich des Dienstalters u. der Verwendung zwischen ihnen keine wesentlicher Unterschied besteht, mit Rücksicht auf die Dienstesverrichtung des zweiten Sekretärs der vorzugsweise die Weisen- u. Depos. Buchführung zu besorgen, daher eine schöne leserliche Hand zu schreiben hat, den Redtenbacher, welcher schon jüngst zu dieser Stelle in Vorschlag gebraucht wurde, den übrigen beiden, u. aus diesen der Pospischil dem Tettinek vorziehen, weil jener unausgesetzt bei gemischten Behörden gedient u. daher die ununterbrochene Uibung in Justizgeschäften für sich hat, welche der andere schon durch nunmehr 2 Jahre entfremdet ist.

Ich trage daher folgerecht meiner entwickelten Ansicht darauf an:

Es sei für die allfällig hier in Erledigung kommende 2. Sekretärsstelle Ignaz Redtenbacher, Konzeptspraktikant des k.k. Pflegg. Braunau primo loco Edmund Pospischil, Konzeptspraktikant bei dem k.k. Pfleggerichten Spital am Pihrn secundo loco, u. Johann Tettinek, Konzeptspraktikant des Maätes Salzburg tertio loco in Vorschlag zu bringen, u. hierauf unter Anschluß des affigirt

genommenen Ediktes, der Zeitungsblätter, Kompetententabellen, Gesuchen u. eines Rechtsprak.  
Extractes der Bericht in das k.k. Kreisamt zu erstatten.

Mit diesem Antrage sind die übrigen H. Votanten u. das Präsidium vollkommen einverstanden, daher  
Conclusum per unanimia:

Sind für die erledigte Rechtsstelle:

I<sup>mo</sup> loco der hierstellige 1. Sekr. Florian Anselm Knoll

II<sup>do</sup> " der hierstellige 2. Sekr. Karl Ludwig Weinberger

III<sup>to</sup> " Johan Tettinek Konzeptsprakt. des Maätes Salzburg;

dann zu der allfällig erledigt werdenden 2. Sekr. Stelle

I<sup>mo</sup> loco Jos. Redtenbacher Konzeptsprakt. bei dem k.k. Pflegg. Braunau

II<sup>do</sup> loco Eduard Pospischil Konzeptsprakt. des k.k. Pflegg. Spital am Pihrn, u.

III<sup>to</sup> " Joh. Tettinek Konzeptsprakt. des Maätes Salzburg

vorzuschlagen, und dieser Vorschlag unter Anschluß des affigirt gewesenen Ediktes, den  
Zeitungsbüchern, Kompetententabellen, Gesuchen, u. eines Rechtsprak. Extractes dem k.k. Kreisamte  
mit Bericht zu überweisen.

Haydinger

Neumayr Expeditor

Rathsprotocoll

Zur Sitzung am 28. Dezember 1842 in Politicis.

Gegenwärtige

Herr Bürgermeister Haydinger  
" Mag. Rath Maurer  
" " " Buberl  
" " " Bleyer  
4. Rathsstelle vacat  
Sekretär Knoll

Herr Magistr. Rath Bleyer trägt vor:

N. 10335 P. Josefa Neumayr um Erfolglaßung 59 fl 56 xr CMz aus dem für sie deponirten Brandunterstützungsbetrage per 210 fl CMz an die Contisten Daniel Kleinerth, Alois Scheubach u. Georg Arzt.

Der Dep. Koön mit dem Auftrage zuzustellen, hiernach aus den für Josefa Neumayr hinterlegten Brandhülfsgelde an den Schloßermeister Daniel Kleinerth 15 fl CMz, an der Glasermeister Alois Scheubach 5 fl 56 xr CMz, u. an den Jagerhubengutsbesitzer Georg Arzt 39 fl CMz, gegen ordentliche, mit der Zahlungsbestätigung versehene Conti zu erfolgen, dessen die Bittstellerin unter Rückschluß ihrer Beilagen zum Wissen auf eine Rubrick zu erinnern ist.

Haydinger

Knoll Sekretär